

„IMPFFEN? IST DOCH OUT!“

TIERÄRZTE NEHMEN DIE IMPFKRITIK ERNST

Hunde- und Katzenhalter, die das Beste für Ihr Tier wollen, werden immer wieder durch sogenannte Impfgegner oder Impfkritiker verunsichert: Da heißt es, einzelne Impfungen seien unnötig, die Abstände zwischen den Wiederholungsimpfungen zu gering oder das Impfen generell sei gesundheitsschädlich. Eine Diskussion, die von den Tierärzten sehr ernst genommen wird.

Unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und den Empfehlungen der Ständigen **Impfkommission Veterinärmedizin (StlKoVet.)** soll versucht werden, Tierhaltern die Entscheidung für oder gegen eine Impfung zu erleichtern.

In Deutschland zugelassene Impfstoffe haben in aufwendigen Studien ihre Wirksamkeit bewiesen und werden ständig weiterentwickelt.

WARUM ÜBERHAUPT IMPFFEN?



Ganz einfach: Eine Impfung verhindert eine Erkrankung oder sorgt dafür, dass diese deutlich kürzer und milder verläuft. Viele Infektionskrankheiten, gegen die wir impfen können, sind häufig tödlich. Die Impfung ist eine einfache und sichere Methode, das Tier zu schützen und Behandlungskosten zu sparen. Doch Impfungen schützen auch uns Menschen vor Krankheiten, die durch Tiere übertragen werden. Informationen zu diesen Krankheiten liegen in jeder Tierarztpraxis aus.

IHR TIERARZT PRÜFT UND BERÄT

Welche Impfung wann für welches Tier sinnvoll ist, weiß der Tierarzt. Eine Rolle spielt dabei die Art der Haltung, die regionalen Ausbreitung von Tierkrankheiten oder Tierseuchen, der allgemeine Gesundheitszustand des Tieres oder das Vorliegen besonderer Risikofaktoren.

Der Tierarzt weiß auch, welcher Zeitpunkt für die Impfungen richtig und welcher Impfstoff sinnvoll ist – ein Impfstoff mit einem einzelnen Wirkstoff gegen die Krankheit oder ein Kombinationsimpfstoff.

PLÄDOYER PRO IMPFUNG

Nicht nur die klassischen Infektionskrankheiten sind durch das regelmäßige Impfen zurückgedrängt worden. Auch die steigende Lebenserwartung unserer Haustiere ist ein klarer Erfolg konsequenten Impfens.

Aber: Viele, oft tödlich verlaufende, Krankheiten treten immer noch regional gehäuft auf. Bei Hunden und Katzen sind das besonders **Staupe, Parvovirose, Leptospirose, Katzenleukämie, Katzenschnupfen** und **Katzenseuche**.

Auch die gefährliche **Tollwut** ist in einigen südosteuropäischen Ländern und EU-Anrainerstaaten noch ein Problem.

Weil viele Krankheiten seltener geworden sind, denken Tierhalter, sie können auf die Impfung verzichten. Ein gefährlicher Irrtum, denn ungeimpfte Tiere leben „auf Kosten“ der geimpften Tiere. Nur in einer gut durchgeimpften Population (Gesamtheit einer Tierart) kann ein einzelnes Tier auch ohne Impfung gesund bleiben. Dafür müssen aber 70 bis 80 Prozent geimpft sein! Wenn in zu großen Abständen oder gar nicht mehr geimpft wird, kann der Impfschutz der gesamten Tierpopulation zusammenbrechen.

FOTOS: FOTOLIA (3), D. NEUHAUS (1), C. PFISTER (1)

IST IMPFFEN SCHÄDLICH?

Auch moderne Impfstoffe können im Einzelfall Reaktionen an der Injektionsstelle oder Impfschäden hervorrufen. Darum ist es sehr wichtig, dass der Tierarzt vor einer Impfung das Tier gründlich untersucht.

Ein geschwächtes Immunsystem, falsche Ernährung, Arzneimittelgaben, Stress oder eine Erkrankung können die Wirksamkeit der Impfung beeinflussen.

NEBENWIRKUNGEN

Kommt es zu Nebenwirkungen durch eine Impfung, werden diese durch ein gut funktionierendes Meldesystem erfasst. Das **Paul-Ehrlich-Institut** überprüft jede Meldung genau und untersucht, ob der betreffende Impfstoff die unerwünschten Wirkungen verursacht hat. Bestätigt sich der Verdacht, kann ein Impfstoff aus dem Verkehr gezogen werden.

Bei Katzen haben Studien gezeigt, dass Entzündungsreaktionen nach Injektionen oder Verletzungen die Entstehung von Tumoren des Bindegewebes (Fibrosarkome) begünstigen können. Hier müssen Nutzen und Risiko gemeinsam mit dem Tierarzt sorgsam abgewogen werden.

Der Nutzen von Impfungen überwiegt insgesamt deutlich die Risiken bekannter Nebenwirkungen.



DIE MISCHUNG MACHT` S

SIND KOMBINATIONSIMPFSTOFFE SINNVOLL?

Impfstoffe enthalten oft mehrere wirksame Bestandteile (Antigene) gleichzeitig. So beim Hund z.B. gegen Tollwut, Staupe, Hepatitis, Leptospirose und Parvovirose. Es gibt viele verschiedene Kombinationen, aber auch Impfstoffe gegen eine einzelne Krankheit. Wiederholungsimpfungen werden durch Kombinationsimpfstoffe erleichtert, weil sie alle auf einmal gespritzt werden können. Wenn also alle enthaltenen Antigene sinnvoll und notwendig sind, bedeuten Kombinationsimpfungen für das Tier nur einen einzigen „Pieks“ und für den Besitzer geringere Kosten, weil nur ein Besuch und eine Untersuchung beim Tierarzt erforderlich sind. Es gibt keine Hinweise darauf, dass Kombinationsimpfungen bei Hund und Katze gegenüber Einzelimpfungen Nachteile haben oder schädlich für das Immunsystem wären. Welche Impfungen in welcher Kombination sinnvoll sind, sollte aber immer in Absprache mit dem Tierarzt entschieden werden.

Informieren Sie sich rechtzeitig über die Einreisebestimmungen für Hunde und Katzen im Urlaubsland!

IST DAS IMPFEN VORGESCHRIEBEN?

Prinzipiell gibt es keine Pflicht zum Impfen. Allerdings schreibt die **Tollwut-Verordnung** vor, dass Hunde und Katzen, die Kontakt mit einem tollwutranken Tier hatten, getötet werden müssen, wenn sie keinen wirksamen Impfschutz haben. Und der besteht nur dann, wenn die Impfung regelmäßig entsprechend der Angaben des Herstellers aufgefrischt wurde. Wer ins europäische Ausland verreisen will, muss generell eine Tollwutimpfung mit einem Eintrag in den **EU-Heimtierausweis** nachweisen. Für Reisen in Länder außerhalb der EU wird oft verlangt, dass die Tollwutimpfung höchstens zwölf Monate alt sein darf. Auch weitere Impfungen, z.B. gegen Staupe, oder Wirksamkeitsnachweise werden von einigen Ländern gefordert.

IMPFUNG JEDES JAHR?

Wenn ein Impfstoff zugelassen wird, wird auch festgelegt, in welchen Abständen eine Impfung wiederholt werden soll. Zu berücksichtigen ist dabei, wie hoch das Risiko des einzelnen Tieres ist, sich anzustecken, und wie häufig eine Krankheit regional auftritt, also der sogenannte Infektionsdruck. Einige Impfungen sollten jährlich, andere alle zwei oder drei Jahre aufgefrischt werden. Impfungen gegen bakterielle Erreger müssen wenigstens jährlich vorgenommen werden. Die voraussichtliche Schutzdauer hängt dabei von vielen Faktoren ab, so der regionalen Ausbreitung einer Krankheit, der Einschleppung durch Fernreisen, der Nachbarschaft zu Ländern mit wenig geschützten Tierbeständen und der individuellen Immunitätsbildung. Wer sein Tier nicht pauschal impfen lassen will, kann den Impfschutz durch eine Blutprobe prüfen lassen.



NOCH FRAGEN? DAS RÄT IHR TIERARZT:

Eine Grundimmunisierung ist bei Hunden und Katzen unabdingbar. Dazu müssen die Tiere im ersten Lebensjahr zwei- bis dreimal und im zweiten Lebensjahr ein weiteres Mal geimpft werden. Nur so besteht ein wirksamer Impfschutz, der Voraussetzung dafür ist, später in größeren Abständen zu impfen!



EIN KLEINER PIEKS KANN LEBEN RETTEN

IMPFUNG FÜR HUND UND KATZE: NOTWENDIG ODER ÜBERFLÜSSIG?

(Stand 2013)

